

# «Den Menschen im Heim St. Antonius ein Daheim geben»

Der Leiter des Wohnheims für Menschen mit Behinderung in Hurden, Beat Abegg, geht in diesen Tagen in den Ruhestand. Seine Funktion übernimmt Monika Otter aus Freienbach.

von Stefan Grüter

**W**ährend elf Jahren führte Beat Abegg als erste «weltliche» Person das bisher von den Baldegger-Schwestern geleitete Behinderten-Wohnheim St. Antonius in Hurden. Jetzt geht er in Pension. Damals tauschte Abegg das Freienbacher Gemeindeschreiber-Pult mit der Leitungsfunktion im Antoniusheim, wozu es noch einer Zusatzausbildung zum diplomierten Heimleiter bedurfte. Einen Schritt, den er bis heute nicht bereut hat. Denn hier habe er seinen «Traumjob» gefunden, nicht zuletzt, «weil wir bei unserer familiären Heimatmosphäre jeden Tag einen Grund für ein herzhaftes Lachen finden», so Abegg. Morgen Freitag sind die Heimbewohnerinnen und -bewohner sowie die Mitarbeitenden seine Gäste. Am Herbstmarkt Freyebach vertritt er letztmals die Fahnen des Heims Antonius. Danach folgt der wohlverdiente Ruhestand, denn just am 31. Oktober feiert er seinen 65. Geburtstag.



In diesen Tagen wird der Wechsel in der Leitung des Heims St. Antonius in Hurden vollzogen: Beat Abegg geht nach elf Jahren in den Ruhestand und übergibt an Monika Otter.

Bild Stefan Grüter

«Jeden Tag einen Grund für ein herzhaftes Lachen gefunden.»

**Beat Abegg**

bald Heimleiter im Ruhestand

## Ausgewiesene Fachperson

Mit der diplomierten Heimleiterin Monika Otter, die in Freienbach wohnt, übernimmt wiederum eine ausgewiesene Fachperson die Führung des Heims und Hospiz', das 37 Wohnplätze für Behinderte und vier Plätze im Hospiz anbietet. Die 58-Jährige arbeitete während fast 20 Jahren in Heimen. Zudem war sie in der Kommunikation

bei Caritas Schweiz tätig, wo sie heute noch in der Geschäftsprüfungskommission sitzt, und arbeitete als Freiwillige an den Olympischen Spielen in London mit, wo sie Sportminister aus verschiedenen Ländern betreute. Schliesslich leistete sie auch einen Einsatz bei der Swisscoy-Friedenstruppe im Kosovo. Monika Otter wird die Führung des ganzen Heims inklusive

des Hospiz' übernehmen. Die bisherige Hospiz-Leiterin Schwester Jolanda Elsener wird allerdings die Menschen weiterhin seelsorgerisch betreuen, die zum Sterben ins Hospiz des Antoniusheims kommen. «Ich freue mich sehr darauf, die bisherigen Grundwerte des Heimes weiterleben zu können und den Menschen hier ein Daheim geben zu können», so die neue Heimleiterin.